



der allmendinger

GESCHÄFTSÜBERGABE

Nach fast 37 Jahren werden Agnes und Werner Krebs aus dem Geschäftsleben zurücktreten und jüngeren Händen Platz machen. Am 1. August übernehmen Werner und Ines Göbel die Bäckerei-Konditorei Krebs. Für Allmendingen heisst dies, dass wir auch in Zukunft leckere Backwaren beim „Beck im Dörfli“ einkaufen können. Auf den nächsten Seiten haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Gelegenheit, die bisherigen und die neuen Geschäftsleute kennenzulernen. Das Redaktionsteam wünscht dem Ehepaar Göbel viel Erfolg und einen guten Start im Dorf.

Bewährtes weiterführen und Neues anbieten

Werner Göbel, von Beruf Bäckermeister, und seine Frau Ines, gelernte Altenpflegerin, kommen beide aus Lübeck in Deutschland. Aufgrund eines Stellenangebotes für eine Backstubenleitung liessen sie sich 2010 in Bern nieder. Mit der Übernahme der Bäckerei-Konditorei Krebs in Allmendingen geht für das Ehepaar ein Traum in Erfüllung. Werner Göbel wird in der Backstube arbeiten, seine Frau Ines wird den Laden führen. Der langjährige Mitarbeiter, Martin Hostettler, bleibt der Backstube erhalten und wird die neuen Geschäftsleute unterstützen. Die Dorfbewohnerinnen und -bewohner werden wie

gewohnt mit frischen Back- und Konditoreiwaren verwöhnt. Dazu kommen noch eigene Produkte aus dem reichen Erfahrungsschatz von Werner Göbel.

Der Name der Bäckerei bleibt vorerst beibehalten. Werner und Ines Göbel freuen sich auf den Zuzug nach Allmendingen und werden die Bäckerei so führen, dass die Kundinnen und Kunden den Laden immer gut bedient und zufrieden verlassen können. Ein grosser Dank gebührt den Eheleuten Werner und Agnes Krebs für ihre grosse Unterstützung bei der Übernahme der Bäckerei.

Im Bild:
Werner und Ines Göbel
Martin Hostettler



ZAUGG BAU

Wir bauen auf Partnerschaft.

KUNDENDIENST

Plättliarbeiten / Schlosserarbeiten / Maurerarbeiten /
Kernbohrungen / Sanierungen / Belagsarbeiten /
Umgebungsarbeiten



ZAUGG BAU AG, Allmendingen-Allee 25, 3608 Thun
Tel. 033 334 22 55, www.zauggbau.ch

JETZT PROBE FAHREN!

DER NEUE PEUGEOT 5008 KOMPAKTVAN
ANGENEHM UNTERWEGS WIE NIE ZUVOR.



www.peugeot.ch

MIT HEAD-UP-DISPLAY.



Fahrer lieben den neuen Peugeot 5008 Kompaktvan – dank seiner erhöhten Sitzposition, der Ergonomie des Cockpits und dem Head-Up-Display. Testen Sie ihn bei Ihrem Peugeot-Partner.

Neuer Kompaktvan
5008



Auto Werthmüller AG

Tempelstrasse 8a, 3608 Thun-Allmendingen

Tel. : 033 244 50 50

www.autowerthmueller.ch



*... die erste Adresse
für die Reinigung
Ihrer Immobilien*

Calo

Reinigungen

3608 Thun 079 227 68 30

www.calo-reinigungen.ch

sorgfältig diskret zuverlässig



wutan

zentrum für kampfkunst und gesundheit
tempelstrasse 20 · 3608 thun · 033 335 53 16 · www.wutan.ch

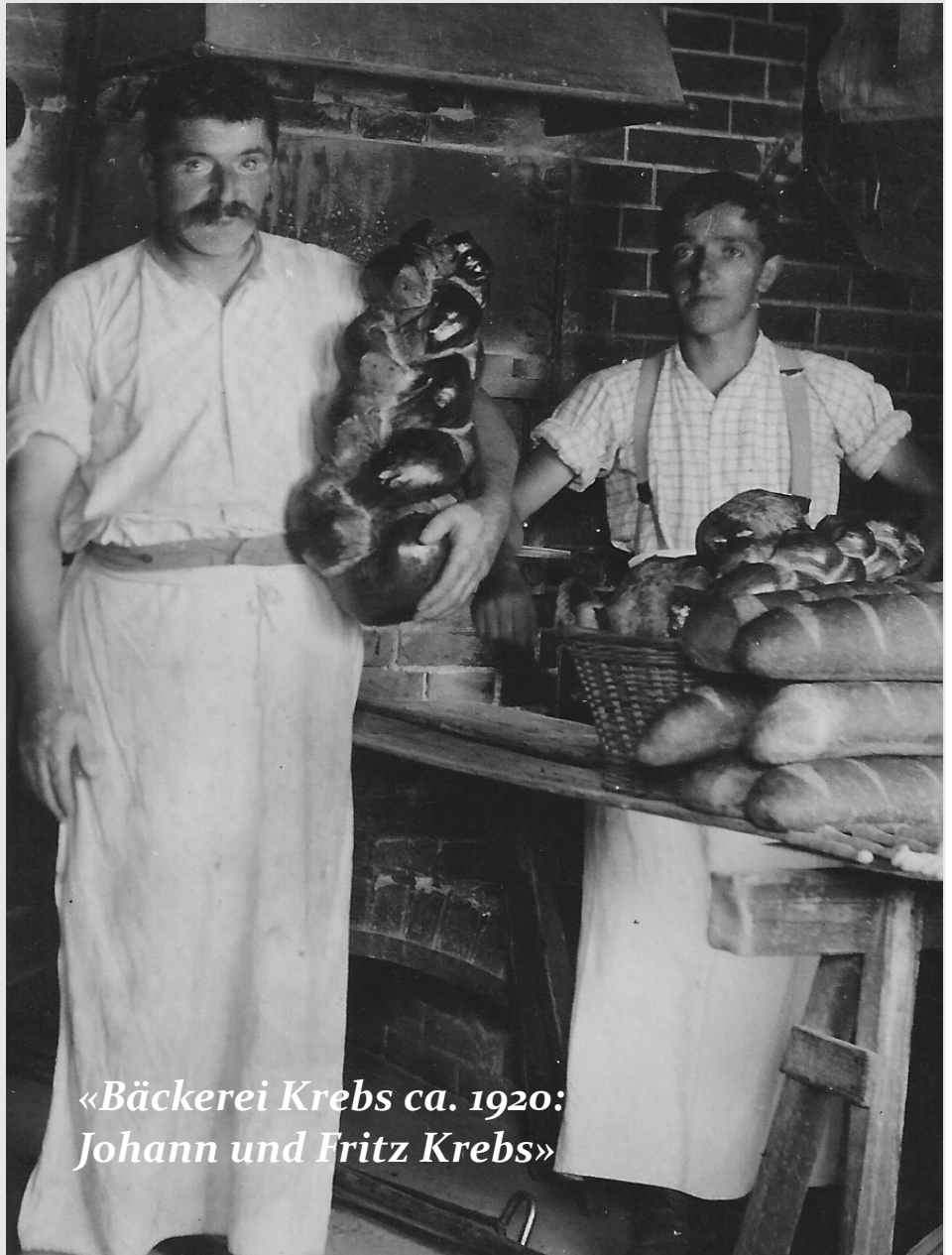
IN DER 3. GENERATION

Frische und Qualität seit über 100 Jahren

Die Bäckerei Krebs wurde um die Jahrhundertwende von Grossvater Johannes Krebs eröffnet. Die älteste, noch vorhandene Mehltrechnung datiert aus dem Jahr 1904. Als Standort der Bäckerei, in welcher Johannes Krebs ausschliesslich Brot für den damaligen Konsumverein buck, wird das Häuschen neben dem Restaurant Kreuz vermutet. Seit 1931 befindet sich die Bäckerei am jetzigen Standort, in dem früher auch noch der Konsumverein und die Post untergebracht waren. Fritz Krebs übernahm die Bäckerei 1946 von seinem Vater in zweiter Generation. Er wagte 1949 erstmals einen grösseren Umbau mit neuem Laden und elektrischem Ofen. 1967 mussten die Eltern von Werner Krebs das Geschäft aus Alters- und Gesundheitsgründen aufgeben. Zu diesem Zeitpunkt war Werner Krebs allerdings noch zu jung, um die Nachfolge anzutreten, weshalb die Familie Marti das Geschäft während 9 Jahren in Pacht führte. 1976 trat mit dem Ehepaar Werner und Agnes Krebs die dritte Generation ins Geschäftsleben ein.

Wandel im Bäckereialltag

In all den Jahren hat sich im Bäckereialltag viel verändert. Zu Beginn gab es „nur“ Halbweiss- und Ruchbrot, keine Patisserie, sondern Schmelzbrötli oder Äpfel im Brotteig. In den 50er-Jahren kam Vollkornbrot dazu. Gipfeli wurden gar erst in den



«Bäckerei Krebs ca. 1920:
Johann und Fritz Krebs»

60er-Jahren ins Sortiment aufgenommen. Nachdem der Laden umgebaut wurde, konnten über lange Zeit mehr Lebensmittel als Backwaren verkauft werden. Heute kommen 80 % der Einnahmen aus dem Verkauf von Backwaren, gleichzeitig ist der Verkauf von Lebensmittel stark zurückgegangen.

Um heute als Bäckerei bestehen zu können, braucht es in Zeiten, in denen praktisch an jeder Hausecke Aufbackbrot verkauft wird, Frische und Qualität. So kommen die Backwaren aus der

Bäckerei am Morgen um 6.30 Uhr frisch aus dem Ofen, während die Rohlinge der Aufbackwaren schon eine längere Wegstrecke von irgendeiner Fabrik hinter sich haben.

Von A bis Z alles selber gemacht

Was viele nicht wissen: In der Bäckerei-Konditorei werden alle Produkte von A wie Allmendingerli bis Z wie Zwieback oder Zitrontörtli selber hergestellt. Zu den Spezialitäten der Bäckerei gehören Nussgipfel, Crèmeschnitten oder Schokoladeoster-



hasen, welche ebenfalls selber gegossen werden. Aber auch Pizza, Kuchenteig, Praliné etc. gehören zum feinen Angebot.

Was bringt die Zukunft

Nun will das Ehepaar Krebs das Leben geniessen. Und nachholen, was in den letzten 37 Jahren selten möglich war: Wandern, an einem Freitagabend ein Bier geniessen, am Samstag einen Ausflug planen, im *Hüttli* im Diemtigtal entspannen. Den Druck nicht mehr haben, das eine oder andere noch machen zu müssen. Das Ehepaar bleibt weiter im Haus und beteiligt



Marti Änneli geniess die Wärme des Backofens

sich auch am Dorfgeschehen. Einen grossen Stellenwert geniessen nun die Grosskinder. Jetzt ist es endlich auch einmal möglich, Veranstaltungen der Grosskinder zu besuchen.

Ein Münsterli zum Schluss

Zu Zeiten von Fritz Krebs kam jeden Tag das *Marti Änneli* vom alten Bahnhof her, um sich am Backofen in der Bäckerei aufzuwärmen. Es gäbe noch viele solche Münsterli – diese möchte Werner Krebs irgendwann einmal niederschreiben...

Text und Fotos: Udo Allgairer

UNRUHE-STAND

Dorfstafette - Teil 16

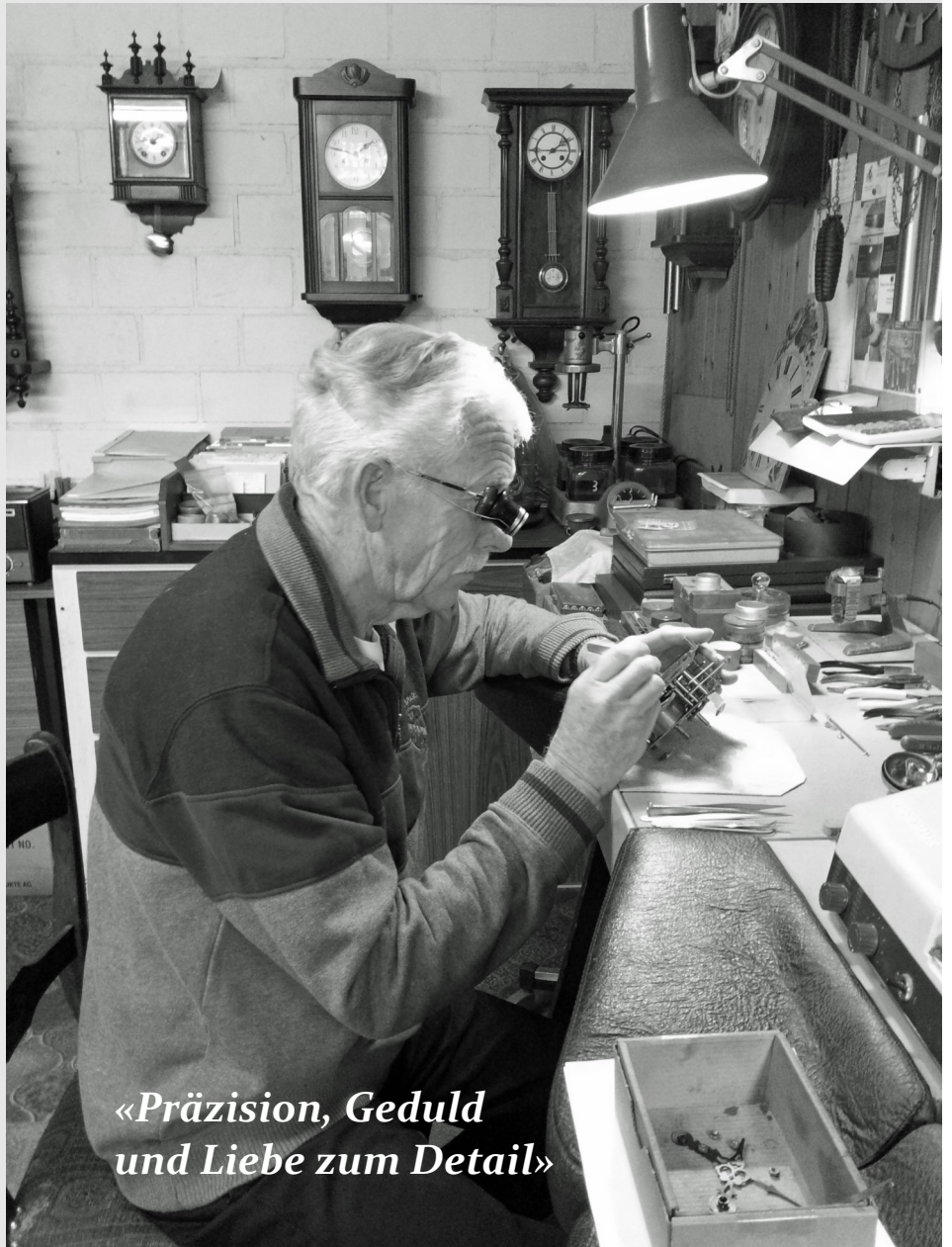
hh Manch einer wird sicher fast ein wenig neidisch, wenn er hört, welch interessantes Hobby Fritz Ramseier hat: Er revidiert und restauriert alte Uhren.

Fritz Ramseier wurde 1942 in Langnau im Emmental geboren, als Jüngstes von 5 Kindern. Zusammen mit 3 Schwestern und einem Bruder hat er dort seine Kindheit verbracht und die Schulen besucht. Auch die 4-jährige Lehre als Maschinenmechaniker hat er in Langnau gemacht und danach noch bis zum Frühjahr 1965 im Lehrbetrieb gearbeitet.

Uhren statt Kanonen

Anschliessend hat er in Thun die RS als Geschützmechaniker gemacht. In dieser Zeit wurde er auf 7.5 und 10.5 cm Kanonen ausgebildet. Durch diesen „unfreiwilligen“ Aufenthalt in Thun entstand seine Liebe zu den Bergen und zu Thun. Als er ein Inserat der Uhrenfabrik in Thun gesehen hat, bewarb er sich als Mechaniker und hat die Stelle dann auch erhalten. Im Herbst 1965 hat er in diesem Betrieb begonnen und ist diesem bis zu seiner Pensionierung 43 Jahre lang treu geblieben.

Zuerst arbeitete er als Mechaniker. In dieser Funktion wartete und bediente er die Maschinen, mit welchen die einzelnen Bestandteile der Uhren gefertigt wurden. Nach einiger Zeit wurde er zum Leiter der Fabrikation befördert. Später ist die ganze



«Präzision, Geduld
und Liebe zum Detail»

Werkmontage dazugekommen, sowie die anfallenden Reparaturen. In diesen Tätigkeiten konnte er viel Erfahrung sammeln und eine Beziehung zu Uhren ganz allgemein ist daraus entstanden. Nach und nach verschwanden die mechanischen Uhren und wurden durch digitale ersetzt. Er bildete sich immer weiter und brachte sein Wissen so immer auf den neuesten Stand.

In der Uhrenfabrik Thun waren ca. 35 Mitarbeiter sowie Lehrlinge (Mechaniker, Elektroniker,

Schlosser und KV) beschäftigt. Von der Bahnhofsuhr bis zu Blumenuhren mit einem Durchmesser von ca. 10 Metern (z.B. in Parks zu sehen. Das Uhrwerk liegt unter der Erde mit Ausnahme der Zeiger. Die Stundeneinteilung und das ganze Zifferblatt werden mit Blumen und anderen Pflanzen gestaltet.), wurde alles hergestellt. Auch Stempeluhr, sowie Hauptuhren, welche alle Uhren innerhalb eines Betriebes steuern, gehörten dazu. Eine grosse Palette also, die ihm einen immensen Erfah-

Wann?	Was?	Wo?	Wer?
Do 1.8. Ab 18 Uhr	1.-August-Feier in Allmendingen ⇒ Informationen siehe Seite 13	Wylershöhe 21 Uhr: Treffpunkt Kirche	TVA
Do 15.8. 20 Uhr	Altstadtkonzert	Rathausplatz Thun	MGA
Sa 17.8. Ab 15 Uhr	Sommerfest Allmendingen ⇒ Informationen siehe Seiten 14+15	Areal rund um die Kirche Allmendingen	OK Vereine
So 18.8. 9.30 Uhr	Gottesdienst mit der Musikgesellschaft Allmendingen	Kirche Allmendingen	Pfarrkreis MGA
Fr 30.8. 20 Uhr	Vernissage zur Bilderausstellung ⇒ Informationen siehe Seite 8	Kirche Allmendingen Foyer	Pfarrkreis
So 1.9. 9.30 Uhr	Parkgottesdienst mit den Accentus-Bläsern	Kirche Allmendingen	Pfarrkreis
Di 3.9. 11.45 Uhr	Mittagstisch – Anmeldung: Peter Zimmermann 033 335 11 75	Kirche Allmendingen Gruppenraum 1	Pfarrkreis
Fr 6.9. 20 Uhr	Geburtstagskonzert	Kirche St. Martin Grosser Saal	MGA
So 8.9.	Jugendturntag TBO	Interlaken	TVA Jugend
So 15.9. 9.30 Uhr	Betttagsgottesdienst	Kirche Allmendingen	Pfarrkreis
Mi 18.9.	Altersausflug Rechthalten-Guggisberg mit Besuch des Strohmuseums		Fachstelle
So 22.9. 12.30 Uhr	Ausschiesset-Umzug	Thun	MGA
Mo 23.9. 19 Uhr	Umzug Schützen	Kasernenstrasse Thun	MGA
Mi 16.10. 14 Uhr	Seniorennachmittag: „Im Silberlicht der Blüemlisalp“ (Film)	Kirche Allmendingen	Pfarrkreis
Sa 19.10. 20.15 Uhr	Passiv-Konzert in der Kirche Allmendingen	Kirche Allmendingen	AC
So 27.10. 10.45 Uhr	Erntedank Begleitung im Gottesdienst	Kirche St. Martin	MGA
Di 5.11. 11.45 Uhr	Mittagstisch – Anmeldung: Peter Zimmermann 033 335 11 75	Kirche Allmendingen Gruppenraum 1	Pfarrkreis
Sa 16.11.	Turnvorstellung Motto: Kreuzfahrten	MZH Allmendingen	TVA
Mi 20.11. 14 Uhr	Seniorennachmittag mit dem Kinderchörli Frutigen	Kirche Allmendingen	Pfarrkreis
Sa 23. + So 24.11.	Lotto	MZH Allmendingen	MGA



... rungsschatz eingebracht hat. Ca. 1970 lernte er eine Thunerin näher kennen: Annemarie Scheidegger war ihr Name. 1974 heirateten die beiden. Zwei Söhne wurden ihnen geschenkt. Der Ältere wohnt in Kiesen, der Jüngere im Dürrenast. Während ca. 10 Jahren war er auch Aktivmit-

glied der MGA (Musikgesellschaft Allmendingen), wo er Kornett spielte. Auch Wandern im schönen Oberland gehört zu seinen Hobbies.

Das Leben im Ruhestand

Im Juni 2007 ging Fritz Ramseier in den wohlverdienten Ruhestand. Noch während seiner Berufszeit hat er die Uhrensammlung eines Kollegen gewartet und so kam es, dass die Uhrmacherei auch sein liebstes Hobby wurde. Im Keller seines EFH hat er eine komplett ausgerüstete Werkstatt eingerichtet. Da viele Teile dieser alten Uhren nirgendwo mehr erhältlich sind, muss er diese teilweise selber anfertigen. Er studiert Fachliteratur, um diese Teile getreu den Originalen rekonstruieren zu können. Die älteste Uhr, die er jemals revidiert hat, stammt aus den Anfängen des 16. Jahrhun-

derts. Man stellt sich nicht vor, wie klein die Rädchen, Schraubchen etc. zum Teil sind! Präzision, Geduld, und eine grosse Liebe zum Detail zeichnen Fritz Ramseier aus. Er hat auch einige Bearbeitungsmaschinen selber gebaut, wie z.B. eine Zahnradfräse.

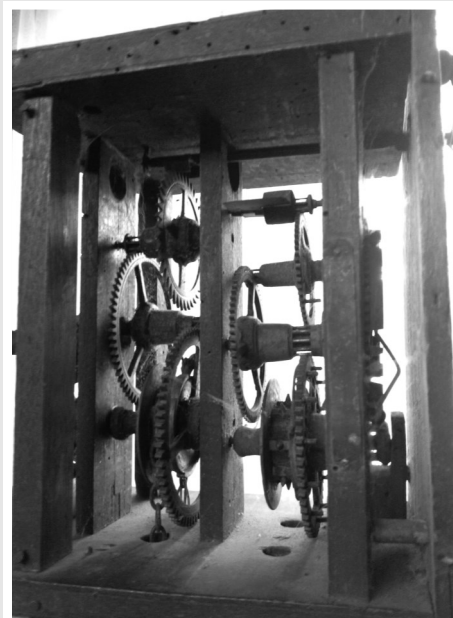
Fritz Ramseier ist wohl einer der letzten „seiner Gattung“. Seine Kunden kommen aus der ganzen Schweiz. Er hat immer noch sehr viele Aufträge und es ist ihm ein Anliegen, hier festzuhalten, dass er keine neuen Kunden mehr annehmen möchte, da er sonst bald mehr arbeitet als zu der Zeit, als er noch im Erwerbsleben stand.

Ich möchte Fritz und Annemarie Ramseier für die Gastfreundschaft herzlich danken.

Stabweitergabe

Fritz Ramseier möchte den Stab an Herrn Bernhard Lanz weiterreichen in der Hoffnung, dass er damit einverstanden ist.

*Text und Fotos:
Helene Hofer*





Reformierte Kirchgemeinde
Thun-Strättligen

Bilderausstellung Hanni Senn-Schmutz

im kirchlichen Zentrum Allmendingen
30. August bis 20. November 2013

Während über 10 Jahren habe ich viel Zeit in den Besuch von Kursen bei namhaften Kalligraphinnen und Kalligraphen investiert. Nach meiner Pensionierung habe ich zudem bei der Migros-Klubschule einen Grundkurs fürs Zeichnen besucht. Es macht mir Spass, mit den verschiedensten Materialien zu arbeiten wie Bleistift, Kohle, Farbstift und Pastellkreide.

Hanni Senn-Schmutz

**Herzliche Einladung zur
Vernissage mit Apéro**

Freitag, den 30. August 2013
von 20 bis 21.30 Uhr im Foyer
der Kirche Allmendingen



NEUERÖFFNUNG TRaum

„Nur was Freude macht,
tut wirklich gut“

Dies ist einer der Leitsprüche von Monika Seger. Mittlerweile Mutter von 3 Kindern (12-, 6- und 4-jährig), unterrichtet sie seit mehr als 20 Jahren. Menschen mit Freude begegnen, sich mit Freude bewegen, das ist ein weiteres Hauptanliegen von ihr. Sie wohnt mit ihrer Familie im Gwatt, wo sie bis anhin auch ihre Praxis betrieben hat.

Und jetzt ein neuer Abschnitt, an einem neuen Ort: Seit Juli 2013 bietet Monika Seger im „TRaum“ an der Zelglistrasse 10 in Allmendingen ihre Kurse an. „Allmendingen kenne ich schon, ich war auch mit meinen Kindern oft da; und zudem habe ich bereits Kundinnen und Kunden von hier.“ Was sie hier am meisten reizt? „Endlich kann ich mit Gleichgesinnten unter einem Dach meine Kurse anbieten“, kommt ihre Antwort ohne grosses Zögern. Im selben Gebäude bieten u.a. eine Massage-Praxis und ein Nähatelier ihre Dienste an. Ein gemeinsamer, grosser Empfangsraum lädt ein zu einem gemütlichen Beisammensein – im Team und mit Kundinnen und Kunden.

Freude an Bewegung vermitteln
Nach über 20 Jahren im Fitnessbereich hat sie sich vor vielen Jahren mit Leib und Seele den beiden Methoden Pilates und Chi Yoga verschrieben. Anders als beim eher männlich- und damit leistungsorientierten Fit-



nesstraining spielen hier vor allem die weiblichen, geschmeidigen Bewegungsabläufe die wichtigste Rolle. Es ist ein Herzenswunsch von Monika Seger, Menschen die Freude an der Bewegung zu vermitteln und dabei dem einzelnen Teilnehmer zu mehr Körper-Bewusstsein zu verhelfen. Bei beiden Methoden steht der Mensch als ganzheitliches Wesen mit Körper, Seele und Geist im Mittelpunkt. Beim Pilates wie auch beim Chi Yoga werden sanfte Bewegungsabläufe harmonisch mit der fließenden Atmung verbunden, wobei die Achtsamkeit gegenüber dem eigenen Körper immer im Vordergrund steht. Seine feinsten Bewegungen von innen nach aussen bringen zu lassen, diese Herausforderung schafft Monika Seger dank ihrer einfühlsamen und ruhigen Art.

Eigene Muster erkennen

Die Teilnehmenden lernen, ihre eigenen Grenzen und Muster zu

erkennen und zu respektieren und ein tieferes Verständnis für sich und ihren Körper zu entwickeln. Für all jene Menschen, denen die Bewegung dabei besonders wichtig ist, empfiehlt Monika Seger das Chi Yoga. Menschen mit Einschränkungen am Bewegungsapparat wie z.B. Rücken-, Nacken- oder Hüftbeschwerden werden sich im Pilates-Unterricht speziell wohlfühlen.

Mehr über das spannende Angebot von Monika Seger erfahren Sie über ihre Homepage www.begegnenundbewegen.ch. Oder melden Sie sich einfach bei ihr direkt über die Tel.-Nr. 033 335 29 73 und vereinbaren Sie eine unverbindliche Probelektion. Einsteigen ist jederzeit möglich!

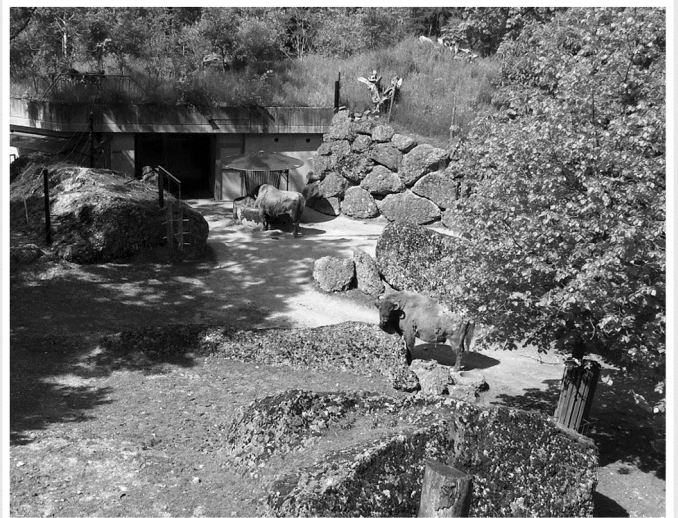
*Text und Foto:
Evelyne Gehrig*

Wenn einer eine Reise tut...

... dann kann er was erzählen. Ein Familienausflug ist ein Abenteuer für Gross und Klein. Tiere, Natur, ein zünftiges Picknick und eine mutige Kletterei oder ein rasanter Ride vom Berg ins Tal lässt Kinderherzen höher schlagen.

Tierpark Goldau Mit den Wildtieren auf Tuchfühlung

Der Natur- und Tierpark Goldau liegt in einem wildromantischen Bergsturzgebiet. Auf 34 Hektaren lassen sich über 100 einheimische und europäische Wildtierarten aus nächster Nähe beobachten. In der Freilaufzone ist Füttern erlaubt. Die Mufflons, Sikahirsche und Zwerggeissen freuen sich auf die Futterwürfel und ein paar Streicheleinheiten. Eine besondere Attraktion ist die Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf, wo man vier syrische Braunbären und fünf Wölfe beim Futtersuchen, Spielen und Baden beobachten kann. Führungen, Entdeckerstationen, Abenteuerspielplätze, Grill- und Picknickplätze und ein Restaurant machen den Park das ganze Jahr zum idealen Ausflugsziel für Gross und Klein.



Natur- und Tierpark Goldau
6410 Goldau
Telefon 041 859 06 06
www.freizeit.ch/tierpark-goldau



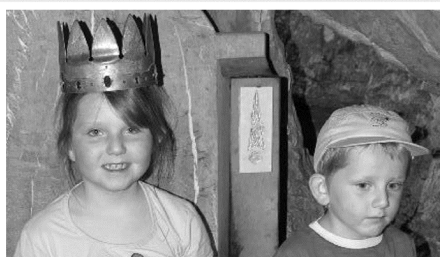
Die Edelstein-Spalte entdecken Zwärg-Baartli-Weg in Braunwald

Zwärg Baartli wohnt hoch über dem Tal am Fusse des Klausenpasses. Jeden Frühling erwacht er aus dem Winterschlaf und geniesst im Rindenhüttli vor der Zwergenhöhle den Bergfrühling. Er entdeckt auf dem Märliweg die Bergwelt rund um das Zwergenschloss, die Edelstein-Spalte und das Hüüsli vom Tiidi. Er freut sich über den Besuch anderer Zwerge aus dem Tal. Und er verrät auch gleich seinen Geheimtipp für ein weiteres Abenteuer:

(Kinder-)Klettersteig

Zum Braunwalder Kinder-Klettersteig gelangen die kleinen Besucher mit der neuen Gondelbahn und steigen dann direkt beim Bergrestaurant Gumen ein. Der Klettersteig ist 200 Meter lang, alle 25 cm gibt ein Tritt Sicherheit. Kinder ab 5 Jahren schaffen den Steig in einer Stunde.

Braunwald-Klausenpass Tourismus AG
8784 Braunwald
Telefon 055 653 65 65
www.freizeit.ch/braunwald



AU REVOIR HUGO

Eine andere Stabweitergabe

Im Allmendinger 1-2013 war zu lesen, dass Hugo Wiederkehr das Redaktionsteam verlässt und Helene Hofer neu fürs Leistblatt gewonnen werden konnte. Auf Anregung des Redaktionsteams hat Hugo einige Gedanken zu seiner Zeit als Redaktor zu Papier gebracht.

Wie kam ein journalistischer Nobody zu dieser Aufgabe?

Es war kurz nach Neujahr 2005. Im Dezember zuvor schmückten Allmendingerinnen und Allmendinger 24 Häuser mit Adventsfenstern. Wie in früheren Jahren organisierte der Leist am Stefanstag einen geführten Rundgang mit Imbiss im Zentrum Philadelphia, an dem 12 Personen teilnahmen. Ich schrieb im Leistblatt einen Leserbrief und bedauerte diese magere Beteiligung. Mein Aufruf war: „Liebe Allmendinger, macht im 2005 mit Freude an der Adventsfenster-Aktion mit und kommt mit auf den Rundgang. Ihr werdet es nicht bereuen.“ Dieser Wunsch sollte sich leider nicht erfüllen.

Damals rief mir „ein gewisser Herr Kübli“ an und meinte, ich könnte doch im Redaktionsteam mitarbeiten, ich könne mit der Sprache umgehen. Hoppla! Ähnliches geschieht doch, wenn sich in einem Verein jemand zu Wort meldet und eine Anregung präsentiert: Er ist meistens für die Aufgabe gewählt! So stellte ich mich vorderhand als freier Mitarbeiter zur Verfügung.

Ins Wasser geworfen

Ob frei oder fest integriert, Udo Allgaier, inzwischen in die Redaktion eingetreten, beauftragte mich mit der Dorfstaffette, die im Jahre 2003 startete, aber nach 9 Beiträgen ins Stocken geriet. Mein erster Beitrag war die Übersicht über die Allmendinger-Vereine. Dann ab 2007 begann ich wieder mit den Interviews mit Personen. Es waren insgesamt 16 Personen, die ich besuchen und kennenlernen durfte: ein breites Spektrum von Menschen, Berufen und Lebensgeschichten. Ohne diesen Job hätte ich – abgesehen von wenigen Ausnahmen – nie die Gelegenheit gehabt, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Es war eine spannende Aufgabe, die mir zusehends mehr Freude bereitete. Ab und zu wurde eine, nach meinem Empfinden, äusserst lesenswerte Begebenheit brüsk gestoppt: „Aber das darfst du nicht schreiben!“ Schade, es hörte sich so gut an. Ich bin jedenfalls glücklich, dass sich niemand über Inhalt und Stil meiner Personenbeschreibung beklagte. Die umsichtige Abstimmung des Textes zwischen der befragten Person und dem Schreiberling hat sich gelohnt. Es scheint, dass der Allmendinger im Dörfli gelesen wird. Es gab Leute, die mich ansprachen und Gefallen fanden an meiner Schreiberei. Rückblickend betrachte ich die 8 Jahre Mitarbeit beim Allmendinger als eine Art Lebensschule, die ich nicht missen möchte.

Ich danke dem Redaktionsteam für die stets gute und kollegiale

Zusammenarbeit. Besonders danke ich Udo, der mir bei gewissen Problemen immer wieder behilflich war. Danken will ich auch dem Leist-Vorstand, der mich an der Hauptversammlung mit einem leckeren Geschenkkorb verabschiedete. Ich wünsche Euch, liebe Leute im Redaktionsteam, und speziell Helene Hofer als neues Mitglied, viel Erfolg bei Eurer journalistischen Arbeit, auf dass der Allmendinger noch viele Jahre gerne gelesen wird. Ich nehme Abschied von meiner Aufgabe, aber nicht von Euch. Auf gelegentliches Wiedersehen!

Wir vom Redaktionsteam lassen Hugo Wiederkehr nur ungerne ziehen. Er hat über Jahre die Qualität des Allmendinger wesentlich mitgeprägt. Seine ansprechenden, informativen, spannenden Beiträge über bekannte und weniger bekannte Menschen im Dorf wurden gerne und aufmerksam gelesen. Und das Allmendinger Bächli erhielt mit ihm eine wertvolle Stimme. Das Redaktionsteam dankt Hugo Wiederkehr für die schöne gemeinsame Zeit und wünscht ihm, dass er auch weiterhin viel Gelegenheit haben wird, sein sprachliches Talent einzusetzen.

Und ich hoffe, dass ich weiterhin Gelegenheit haben werde, mit Dir, lieber Hugo, bei einem feinen Café über dies und jenes „zbrichte“. Ich habe die Zusammenarbeit mit Dir in all den Jahren sehr geschätzt.

Fürs Redaktionsteam
Udo Allgaier

MITTAGSTISCH**5-jähriges Jubiläum**

Am 3. September 2013 findet der nächste Mittagstisch im Gruppenraum 1 der Kirche Allmendingen statt – und feiert damit sein 5-jähriges Bestehen.

Am 2. September 2008 bereitete die Thuner Sozialfirma TRANSfair das erste Mal ein Menü für den Mittagstisch zu: Schweinschnitzel an Rahmsauce, Fruchtgarnitur, Nüdeli und Salat. Seit fünf Jahren trifft sich Jung und Alt ab 11.50 Uhr zum gemeinsamen Essen. Ein kleines Team bereitet die Tische vor, organisiert den Transport und die Essensausgabe und besorgt den Abwasch. Das Motto des Mittagstisches lautet seit den Anfängen: „Genug davon, den Mittag alleine zu verbringen? Froh darum, einmal nicht kochen zu müssen? Oder Lust auf ein feines Essen in Gesellschaft?“ In diesem Sinne laden wir Sie auch für die nächsten Mittagstische wieder herzlich ein.

Anmeldung

Jeweils bis Montag, 10 Uhr bei Peter Zimmermann, 033 335 11 75 oder via peter.zimmermann@refkirche-thun.ch

Daten

- 3. September 2013
- 5. November 2013
- 3. Dezember 2013

Preis pro Mittagessen

Kinder: Fr. 7.–

Erwachsene: Fr. 9.–

Das Vorbereitungsteam des Mittagstisches freut sich auf Ihren Besuch.

1.-August-Feier in Allmendingen

Programm

Ab 18.00 Uhr Bräteln auf der Wylerhöhe
 21.00 Uhr Treffpunkt bei der Kirche
 21.15 Uhr Start Fackelumzug
 21.45 Uhr Entzündung Feuer Wylerhöhe
 22.00 Uhr Abbrennen von eigenem Feuerwerksmaterial an vorgesehenem Standort (Strasse)

**Organisation**

TV Allmendingen

Unterstützt durch den Allmendingen-Thun-Leist

Informationen

- 1.-August-Feuer
- Getränkeausgabe
- Grillstellen
- Toilette / WC
- Fackelumzug für Kinder
- Achtung! Keine Parkplätze auf der Wylerhöhe



E L E K T R I K
M A R K U S W E N G E R

Kinder erhalten eine Glace
(gesponsert von Elektrik Wenger)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Sommerfest Allmendingen

Sa, 17. August 2013

ab 15.00 Uhr

Traditionell und beliebt - das ganze Dorf trifft sich ...

Gratis-Zutritt

Gemütliches Beisammensein

Grosses Festzelt und preisgünstige Getränke/Verpflegung

- **Tischfussballturnier** (Anmeldung am Fest bis 16.30 Uhr)
- Diverse **Vorfürungen** am Nachmittag (im Festzelt)
- Diverse **Spiele** für Kinder auf Rasenplatz
- Konzert **Musikgesellschaft Allmendingen** (17.00 Uhr)
- **Chäschpu** (Band aus Allmendingen - 19.00 Uhr)
- **HENRIK BELDEN** - Singer-Songwriter-Band
(www.henrik-belden.ch - ab 20.00 Uhr)
- **Gugge Guldiguuger** (als Abschluss)



Gutschein - Sommerfest 17.8.2013
Fr. 1.00
Erlösbar ab einer Konsumation von Fr. 10.00 (nicht kumulierbar)
www.sommerfest-allmendingen.ch

An den Helferständen bedienen Sie gerne:

- Chörli Allmendingen
- FC Allmendingen
- TV Allmendingen

Sie sind freundlich eingeladen:
OK Sommerfest Allmendingen

Gold-Sponsoren

AEK
BANK 1826

Auto **Stettler** Thun

AUTOTEMPEL
TOYOTA CENTER BERNER OBERLAND

ZAUGG BAU

Silber-Sponsoren

AMM **KÜNZLI** THUN

AUTO WERTHMÜLLER
Thun-Allmendingen

Fuchs
THUN

GERBER-STEGMANN
www.gerber-stegmann.ch

HÄNGGELI
KÜCHEN

Praxis Seelenstern

Reformierte Kirchgemeinde
Thun-Strättligen

Ihr Logo?

Besuchen Sie uns



www.sommerfest-allmendingen.ch

SOMMERFEST 2013

Ein Fest für Jung und Alt

Wie fühlt sich das ideale Sommerfest-Wetter an? Wie tönt richtige Sommerfest-Musik? Wie schmeckt ein feiner Sommerfest-Drink? Und wie sieht ein typischer Sommerfest-Besucher, eine typische Sommerfest-Besucherin aus? Das OK Sommerfest hat sich mit diesen Fragen intensiv auseinandergesetzt.

Beim Wetter konnten wir in den beiden vergangenen Jahren leider reichliche Erfahrungen sammeln. Beim ersten Fest unter der Verantwortung des neuen OK war es (viel) zu nass, was zahlreiche BesucherInnen davon abhielt, das Sommerfest zu besuchen. Beim zweiten Fest war es schlicht zu heiss, so dass die FestbesucherInnen erst am späteren Nachmittag das Gelände rund um die Kirche Allmendingen aufsuchten. So hat das OK in diesem Jahr die goldige Mitte gewählt und extra ein mildes Wetter bestellt, welches nicht zu heiss und nicht zu kalt, nicht zu nass und nicht zu trocken ist und Jung und Alt motiviert, die dritte Ausgabe des Sommerfestes Allmendingen in grossen Scharen zu besuchen.

Henrik Belden und Chäschpu

Bei der Musik hat sich das OK lange überlegt, wie die richtige Sommerfest-Mischung tönen sollte. Ist die Musik zu laut, leidet das gemütliche Zusammensein im Zelt. Ist die Musik zu leise, macht es vielen Gruppen keinen Spass (mehr), vor Publikum aufzutreten. In diesem Jahr

hat sich das OK deshalb dafür entschieden, die Musik nicht nebenher, sondern als eigenständigen Block zu definieren. Und mit „Henrik Belden“ konnte auch eine tolle und weitherum bekannte Singer-Songwriter-Band engagiert werden, welche das Publikum begeistern wird. Zwischen den einzelnen Auftritten bleibt dann wieder Zeit, sich im Zelt an den Tischen gemütlich zu unterhalten und Getränke und Speisen aus dem reichhaltigen Verpflegungsangebot zu geniessen. Im Vorprogramm wird zudem „Chäschpu“, eine Band aus Allmendingen, die FestbesucherInnen unterhalten. Beim feinen Sommerfest-Drink hat sich das OK etwas Spezielles ausgedacht. Hier empfiehlt es sich, das Resultat am besten gleich selber auszuprobieren.

Gemütliches Beisammensein

Und wer ist der typische Sommerfest-Besucher, die typische Sommerfest-Besucherin? Nun,

hier fällt die Definition ganz leicht: Wohnhaft in Allmendingen (oder auch von auswärts), interessiert am Dorfleben, mit Freude an toller Musik und guter Verpflegung, gerne in Kontakt mit anderen Menschen aus dem Dorf, mit oder ohne Familie (für Kinder gibt's ein eigenes Programm am Nachmittag) – oder kurz zusammengefasst: Sie, liebe Leserin, lieber Leser. Gerne begrüssen wir Sie deshalb am nächsten Allmendinger Sommerfest vom 17. August 2013. Das Fest startet neu um 15 Uhr. Weitere Höhepunkte sind: Tischfussballturnier, Konzert Musikgesellschaft Allmendingen, diverse Vorführungen am Nachmittag, ein buntes Kinderprogramm, Disco und Chill-Bereich für Jugendliche sowie Guggemusik mit Guldiguuger zum Abschluss des Festes. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

OK Sommerfest
www.sommerfest-allmendingen.ch



NEU: Tischfussballturnier am Sommerfest Allmendingen

Mit dem Tischfussballclub Thun und Andreas Christ, zusammen mit Martin Riedo Weltmeister im „Töggele“ an der Amateur-WM von 2009 in Prag.

Dauer: 17 bis 20 Uhr

Anmeldeschluss: am Festtag bis 16.30 Uhr oder vorgängig via SMS/Mail

Finalspiel: 19.30 Uhr

Dauer pro Spiel: ca. 10 Minuten (Spiel 2 gegen 2)

Preis pro Team: Fr. 5.–

Gewinn: Eintrittsgutschein Arena Thun im Wert von Fr. 30.–

Jetzt anmelden bei: Andreas Christ, 079 744 53 52, andi.christ@bluewin.ch

ES WAR EINMAL...

eg ...ein wunderschönes Märchen um die Zeit. Es begann an einem herrlichen Sommermorgen vor langer, langer Zeit. „Zeit ist Geld“, meinte der böse, mächtige König und trieb alle seine Untertanen zu unermüdlichem Schaffen an. Tag und Nacht, Gross und Klein – alle in seinem Land glaubten daran, dass Geld alleinseligmachen könnte.

Da erhob sich eine einzige, leise Stimme: „Gott schuf die Zeit, von Eile hat er nichts gesagt“ – und in vielen Untertanen stieg langsam der Zweifel hoch. Wie aus heiterem Himmel erschien da der umtriebige Wichtel mit Namen Hicolay Nayek: „Wir wollen echt schweizerische Uhren erfinden, um die Zeit zu messen. Die Schweiz wird ein reiches Land sein!“ Eine dunkle, warme Stimme im Hintergrund sprach mit grosser Weisheit die Worte: „Die Europäer haben die Uhr, wir Afrikaner die Zeit!“ Nelson Mandela hatte in 27 langen Jahren das Paradoxon „Zeit“ erfahren – „ewig“ – ein Zeitbegriff ohne Anfang und Ende und nicht messbar. Ein Widerspruch in sich! Und seine Ewigkeit führte Afrika in eine neue Zeit.

Die Zeiten änderten sich, der Zahn der Zeit nagte an den sogenannten Normalitäten. Alles wurde relativ, und eines schönen Tages sass Zweistein persönlich im Zug der Zeit und fragte seinen Nachbarn: „Hält Paris an diesem Zug?“ Auch die Zeit wurde immer relativer. Mo-

mo entdeckte die grosse Wahrheit: Je schneller die Menschen mit der Zeit umgehen, umso langsamer kommen sie vorwärts! Rotkäppchen begegnete auf ihrem OL im tiefen, dunklen Wald auf dem Weg zu seiner Grossmutter der wohl berühmtesten Waldläuferin Liggli-Nuder – auch sie entdeckte an einem Posten eine Weisheit, mit der sie Momos Aussage stärkte: „Wenn Du zeitlich im Druck bist, mach einen Umweg – und Du wirst Zeit und Ruhe gewinnen!“

Da schickte der Himmel einen Solar-Impuls: „Mach es wie die Sonnenuhr, zähl' die heitern Stunden nur!“ Der süsse italienische Sänger Tucchero und sein französischer Kollege „Monsieur cent-mille-volte“ erhoben sich mit stolzeschwellter Brust: „In unserer Sprache brauchen wir für ‚Zeit‘ und ‚Wetter‘ dasselbe Wort, ‚tempo, temps‘! Arbeiten, arbeiten, das sind tempi passati! Dolce farniente – lasst Euch nicht täuschen!“ Und aus Las Vegas erschienen die beiden berühmten Magier Riegfried and Soy und offenbarten ganz ohne

Maske ihr Geheimnis: Zeit und Druck sind Illusionen!

Und die Moral der Geschichte: Nimm Dir Zeit und nicht das Leben – und Picasso untermalt: „Du kannst dem Leben nicht mehr Stunden, aber den Stunden mehr Leben schenken!“ Machs lieber heute als morgen, denn „Gestern war heute noch morgen!“

Ein Sprung aus dem Gestern führt uns aus dem Märchen mit seinem mächtigen König in die heutige Wetterlage. Körg Jachelmann hat inzwischen Geschichte geschrieben und weiss jetzt genau. Wenn Du wirklich sehen willst, was Dich erwartet, denk daran:

„Morgenstund hat Gold im Mund“. Zeit ist nicht Geld, sondern Gold! Und Gold ist Bewusst-Sein und macht Dich reich. Und so kam es, dass Gestern und Heute Heirat feierten und der König allen seinen Untertanen jeden Morgen ein kleines Stückchen Zeit für sie ganz allein schenkte – ein Riesengeschenk! Denn sogar der König hatte entdeckt, dass es sich mit der Zeit wie mit der Liebe verhielt: Sie ist ein heiliges Gut, das sich vermehrt, je mehr wir sie verschwenden.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heut'!

Text: Evelyne Gehrig



NEU IM TEAM**Die Person hinter dem Text
Helene Hofer: hh**

Seit der Ausgabe 1-2013 wirkt Helene Hofer neu im Redaktionsteam mit. Sie löst Hugo Wiederkehr ab, der nach vielen Jahren das Redaktionsteam verlassen hat (siehe Seite 12). Helene Hofer stellt sich in den nachfolgenden Zeilen selber vor. Das Redaktionsteam heisst Dich, liebe Helene, herzlich willkommen.

Ich wurde 1947 in Bern geboren, wo ich meine Kindheit zusammen mit meinem Bruder verbringen durfte. In Bern besuchte ich auch die Schulen (Primar- und Sekundarschule). Anschliessend Ausbildung zur Kauffrau (KV). Bis ich 20 Jahre alt war, arbeitete ich in Bern, mitten in der Altstadt in der Nähe des Münsters, in einem wunderschön renovierten Patrizierhaus mit hohen Räumen, Stuckdecken und riesigem Cheminée in meinem Büro.

Zürich–Bern–Thun

Danach zog es mich in die „Fremde“. 4 ½ Jahre arbeitete ich in Zürich. Obwohl es mir dort eigentlich gefallen hat, plagte mich immer wieder das Heimweh nach Bern, meiner Heimatstadt.

Weshalb ich nach Thun kam? Eigentlich wollte ich bei einem Thuner Optiker eine neue Brille kaufen, dabei begegnete ich meinem späteren Ehemann. Wir bauten am Zuberweg ein EFH, in dieser Zeit arbeitete ich immer noch in Bern. Ich wurde



dann Mutter eines Sohnes, bin heute Grosi und freue mich über die zwei kleinen, herzigen Enkelinnen. In diesem Jahr sind es bereits 37 Jahre, die ich in unserem schönen Dörfli leben darf.

Malen als Leidenschaft

Eigentlich wollte ich nach der Schule eine Ausbildung zur Grafikerin machen. In Bern hatte es zu dieser Zeit ganze drei Lehrstellen frei, für über 100 Bewerber. In der Freizeit habe ich immer wieder zu meinen geliebten Farben gegriffen, die ich schon als Kind allen anderen Spielsachen vorgezogen hatte. Heute ist Malen meine Leidenschaft. Wenn ich eine Idee habe, kommt es schon mal vor, dass ich mitten in der Nacht aufstehe, um die Idee auf Papier oder Leinwand zu bringen. Als „Pensionistin“ kann ich ja auch mal tagsüber ganz unbescholten ein kleines Nickerchen machen. Sport ist eines meiner grossen Hobbies. Auch Reisen in fremde

Länder gehören zu meinem Leben. Andere Kulturen und vor allem Menschen interessieren mich sehr. Auf Reisen ergeben sich immer wieder interessante Begegnungen und Eindrücke, die ich nie vergesse und die mein Leben bereichern. Auch die Kamera ist immer mit dabei, sei es auf ausgedehnten Biketouren, Wanderungen oder eben auf Reisen.

Als zweite Malerin nach Joseph Birrer durfte ich einige meiner Bilder im Kirchgemeindehaus ausstellen. Über diese Chance habe ich mich sehr gefreut!

Neu im Redaktionsteam

Durch diese Ausstellung kam ich in Kontakt mit dem Redaktionsteam des Allmendingers rund um Udo Allgaier. Da ein neues Redaktionsmitglied gesucht wurde, habe ich mich spontan gemeldet und wurde denn auch in den Kreis aufgenommen... ein weiteres Highlight für mich.

Am 17.1. durfte ich für die 1. Ausgabe 2013 mein erstes Interview machen mit Karin Fahrni (Coiffeur Cut-House). Obwohl ich anfänglich ein etwas mulmiges Gefühl hatte, machte es Spass, etwas mehr über diese aufgestellte Frau zu erfahren.

Nun hoffe ich, dass Sie, liebe Leserin, lieber Leser des Allmendingers meine Beiträge gerne und mit Spannung lesen werden.

*hh Redaktionsteam
Text und Bild:
Helene Hofer*



Ansprache für Empfang ETF (Eidgenössisches Turnfest)



Nach sächs Jahr si mer ume a ds ETF gange
und Dir heit üs hie wunderbar empfang.
Äs isch herrlech ä so i ds Dorf zrüg dörfe z'cho
und ou mir hei mäenge lidruck vo Biel mit hei gno.

Am Donnstchtig vor e Wuche isch das Fescht i de Medie zerscht
mau ufgfalle,
Dr Joran-Wind hett vii Zäut umegwirblet und d'Eröffnigsfiir isch
wäg däm usgfalle.
Zum Glück isch nid vii passiert und aues isch wiede zämege ruunt
u ufbout worde,
u so hett me dank Armee und Zivilschutz doch chönne turne ab
em Fritigmorge.

Am Fritignami isch du dr Start vom Aerobic gsi,
natürlech si hie ou Lütli vom TVA uf dr Bühni derbi.
D'Varna u Daniela, dir chöit nech's ja danke,
hei sech zu popiger Musig uf e 17. Platz chönne verränke.

Am gliche Abe isch du d'Reihe a d'Einzelturner cho,
und si hei du in Magglinge obe das Turnfest in Agriff gno.
De Einte isch es i dene verschiedene Diszipline guet gloffe
u Angeri hei das Törli vom Unihockey eifach nid troffe.

Am Samschtig hei die Jüngschte vom TVA dr Wäg a ds ETF uf gno,
über 24 Chind si am halbi Elfi in Biel am Bahnhof acho.
Für d'Wettkämpf si sie in Ipsach und Magglinge gschtartet,
und hei mit guetem Isatz und Leischtig ufgwartet.

Impressum 2-2013

Herausgeber

Allmendingen-Thun-Leist
Quartierarbeit Allmendingen

Redaktionsteam

- ua Udo Allgaier, Quartierarbeit
033 334 67 79
- hw Hugo Wiederkehr
- eg Evelyne Gehrig
- ub Uschi Baumgartner
- hh Helene Hofer

Redaktionsschluss

25.10.2013

Dank an unseren Korrektor

Andreas Steinmann, langjähriger Korrektor unserer Dorfzeitung, musste leider aus gesundheitlichen Gründen seine Aufgabe abgeben. Das Redaktionsteam dankt ihm ganz herzlich für sein sorgfältiges, unkompliziertes und freundliches Korrigieren und wünscht ihm gute Genesung.



Pumpipumpe

Die Aktion Pumpipumpe fördert das Leihen und Ausleihen unter Nachbarn und damit einen bewussten Umgang mit unseren Konsumgütern. In jedem Haushalt befinden sich Dinge, die wir nur selten brauchen und gerne einmal einem netten Mitmenschen ausleihen würden. Gleichzeitig wäre eine Dorfbewohnerin oder -bewohner froh, sich Dinge, die nur ab und zu benötigt werden, einfach kurz ausleihen zu können. Pumpipumpe macht diese Dinge mit kleinen Aufklebern am Briefkasten sichtbar, wo Dorfbewohnerinnen und -bewohner täglich vorbeigehen. Sie können so direkt miteinander in Kontakt treten, sich Velopumpi, Akkubohrer oder ein Fondue-Set ausleihen.

Bestellen Sie gratis die benötigten Sticker, kleben Sie sie an den Briefkasten und lassen Sie den Nachbarn, die Nachbarin sehen, welche Dinge sie von Ihnen ausleihen können.

Kostenlose Bestellung unter:
www.pumpipumpe.ch

oder bei der Quartierarbeit:
Udo Allgaier, 033 334 67 79,
udo.allgaier@ref-kirche-thun.ch



Im superguete Rang 34 vo 114 Riege, tüet nech das mal vorstelle, üsi Jugi isch auso im erschte drittu vor Stärkeklass 3 ir Tabelle. Danke Meitschi u Buebe für eue Isatz am erschte Weekend in Biel, das heit dir super gmacht und das isch im Sinn vom TVA und hett Style.

Was wär es so nes Fescht ohni Hälfer und Kampfrichter, e wichtegi Sach u drum wett ig ou hie e Zile zäme dichte. Merci viu mau für e Isatz de drei Herre Kamprichter vom TVA, dir heit mängi Stund ghulfe und sicher viu ds zelle und mässe gha.

Am zwöite Weekend hett ds sech ds Volleyball ir Bieler BBZ Halle troffe, zwo Mannschafte si im Mixed am Donnschtigabe i dene viele Halle igloffte.

Die ganzi Nacht isch Volleyball spielt worde und i de Pouse zwüschedüre, hett me chli Erholig gsuecht und so hett's glängt für uf e 4. Rang füre!

Mir si froh gsi hei mer a däm Abe dörfe ga Volley spiele, denn ou em zwöite Donnschtig si Wolke am Himmu. Ds Unwätter hett's ETF zum zwöite Mau umgleit, mir wünsche de Verletzte gueti Besserig und das ne gli besser geit.

Am zwöite Fritig hei ou d'Seniore dr Wettkampf ufgno, und si vo 39 Vereine uf e superguet 14. Rang cho. Doch die beschti vo aune dene vile Note, erreicht bi üs ds Team mit dr Froue/Männer Quote.

Sie hei i ihrem Wettkampf alles gäh, und vo 232 startende Vereine dr 19. Rang chönne hei näh. Mit dr Note 28.58 dörfe mir sogar's wage, mir hei uf em Platz Thun dr TV Strättlige gschlage!

Für das alles ds erreiche, bruchts vili gueti Momänte wo zäme breiche. Doch es geit nid ohni gueti Führiig wo luegt, danke aune Leiterinne u Leiter für eues Härzbluet.

Ja dr TVA isch ar Eröffnigs- und Schlussfiir ou verträtet gsi. Danke dene Froue wo für die Events huffe mau ga üebe si. Dir heit das Motto vo däm ETF vorzeigt und wahrhaftig, es isch wunderbar gsi die „Gymnastique fantastique“.

Zum Schluss möcht ig aune rächt härzlech danke säge, ig hoffe mir dörfe ume einisch so ä schöne Empfang erläbe. Merci am Allmendinge Leischt und em Bruno Stöckli für d'Organisation vo däm Empfang, merci är MG Allmendinge für iri musikalischi Umrahmig und dä flottig Klang, viele Dank ou aune Fahne-Delegatione und Vereine wo hie verträte si und aune vom TV möcht ig säge: Mit öich isch es eifach fantastisch gsi.

© 23. Juni 2013, Tom Ramseier, Präsident TVA

Auto
Stettler AG
Thun
Drive the difference

www.auto-stettler.ch


ZUM TEMPEL
 RESTAURANT
 Restaurant zum Tempel
 Tempelstrasse 20
 3608 Thun-Allmendingen
 Tel. 033 335 05 10 info@zumtempel.ch

Das Restaurant mit spezieller Atmosphäre

Original Thaiküche und nationale Gerichte
 Empfehlen uns für Seminare, Familien- und Geschäftsanlässe

Wohlfühlbehandlungen
 von Kopf bis Fuss
 am gleichen Standort.

 **CARPE DIEM COSMETICS**
 Kathrin Schöpfer
 Telefon 033 335 19 34
www.carpediem-cosmetics.ch

 **BODY & FOOT PRAXIS**
 Marlyse Schöpfer
 Telefon 033 335 19 19
www.bodyfoot-praxis.ch

Thierachernweg 2a
 3608 Thun/Allmendingen

E L E K T R I K
MARKUS WENGER


 ELEKTROINSTALLATIONEN
 TELEFON • TV • SAT TV
 SERVICE • REPARATUREN

Wylergasse 30 A
 3608 Thun
 Tel. 033 335 00 30

IHR ELEKTROFACHMANN

conaXess
 computer :: internet :: multimedia

- Informatik-Dienstleistungen für Kleinunternehmen und Private
- Web shop mit portofreier Abholung in Thun
- Eigene Reparaturwerkstatt

Als Swisscom-Partner bieten wir Ihnen Telefonie, TV, Internet sowie unseren professionellen Computer- und Netzwerksupport aus einer Hand.

Michael McGarty, Geschäftsinhaber 

conaXess GmbH – Lontschenenweg 59 – 3608 Thun
 Hotline 033 511 20 20 – www.conaXess.com

 **A SHARING COMMUNITY**
Pumpipumpe

MACHEN SIE MIT UND BESTELLEN SIE
 DIE KOSTENLOSEN STICKER UNTER:
[WWW.PUMPIPUMPE.CH!](http://WWW.PUMPIPUMPE.CH)

Viele gute Sachen... werden hier gebacken!

BÄCKEREI - KONDITOREI

Krebs



Ab 1. August 2013:
 Werner und Ines Göbel, 3608 Allmendingen-Thun